



HEYNE

# JOHN BRUNNER

ROMAN

# MORGEN WELT



HEYNE <

JOHN  
BRUNNER

ROMAN

MORGEN  
WELT

**JOHN BRUNNER**

# **MORGENWELT**

Roman

WILHELM HEYNE VERLAG  
MÜNCHEN

**die zukunft** ➤

[www.diezukunft.de](http://www.diezukunft.de)

## Vorwort des Herausgebers

Unsere Welt zu schildern, wie sie in einem halben Jahrhundert aussehen könnte, ist ein schier aussichtsloses Unterfangen. Hat man sich zum Ziel gesetzt, sie so zu inszenieren, dass der Leser das Gefühl hat, sie wirklich *in toto* vor sich zu haben, kann man keinen Roman schreiben, der in Art einer Familiensaga an ein paar Personen aufgehängt ist. Das Bild einer solchen Zukunft wäre unbefriedigend, da unvollständig und nicht plausibel, nicht als das Bild einer Welt wie der unseren: chaotisch, wirr, unüberblickbar. Um der Darstellung eine adäquate Form zu geben, muss der Autor neue Wege gehen, bzw. eventuell vorhandene Mittel für seine Zwecke nutzbar machen.

Dies hat John Brunner wohl erwogen, als er nach drei Jahren Recherchen und vorbereitender Arbeiten im September 1966 an die Niederschrift seines Monumentalwerks STAND ON ZANZIBAR ging. (Der Titel bezieht sich auf ein statistisches Bild, das sich in England um die Mitte des letzten Jahrhunderts einiger Beliebtheit erfreute, dass nämlich die gesamte Menschheit, dicht an dicht stehend, auf der Insel Sansibar Platz hätte. In Deutschland war die Fläche des Bodensees als Vergleich geläufig. Inzwischen dürfte die Fläche der Ostsee nötig sein.) Im Februar 1967 war der Roman fertiggestellt. Brunner wählte für seinen Stoff die Form der sogenannten *documentary association*, wie sie John Dos Passos 1925 in seinem Roman »Manhattan Transfer« erfolgreich erprobt hatte, eine bewusst fragmentierte Erzählweise, mit der sich mehrere Erzählstränge (in diesem Roman sind es zwei Hauptstränge) gleichzeitig vorantreiben lassen (simultane Ereignisse an verschiedenen Orten), angereichert durch eingestreute schlaglichtartig illustrierende Szenen, Rundfunk- und Pressemeldungen, bis hin zu Werbespots und Hinweisschildern. Diese diskontinuierliche Textstruktur, bei

Brunner mit zahlreichen sogenannten *telling details* versetzt, die mehr oder weniger unterschwellig eine nahe Zukunft signalisieren, ist am besten geeignet, im Leser das Bild einer Wirklichkeit zu evozieren, das dem einer chaotischen, unübersichtlichen Welt entspricht, in welcher der Mensch einer Reizüberflutung durch Informationsfragmente und Wahrnehmungsschnipsel ausgesetzt ist, die er, wenn überhaupt, nur noch mit Mühe in einen geordneten Kosmos zu integrieren vermag.

Konsequent zerlegt Brunner seine Vision einer Welt des Jahres 2010 in ein Puzzle von 118 Teilen. Darunter sind 42 Kurzkapitel, die mit ›Roter Faden‹ (im Original: ›Continuity‹) gekennzeichnet sind, in welchen die beiden Haupthandlungsstränge entwickelt werden.

Der Roman wurde mit dem begehrten (und von britischen Autoren selten ergatterten) Hugo (Gernsback) Award (einem Leser- bzw. Publikumspreis!), dem französischen Prix Apollo und dem British SF Award ausgezeichnet, war aber kein wirtschaftlicher Erfolg. Das ist höchst bedauerlich, denn es gibt keinen Roman in der gesamten Literatur, der sich so intensiv und kritisch, so kenntnisreich und hellichtig mit unserer Welt um die Wende vom zweiten zum dritten Jahrtausend auseinandersetzt. Und in Anbetracht der Wirklichkeit des beginnenden einundzwanzigsten Jahrhunderts muss man dem Autor bescheinigen, dass er über ein unglaublich gutes Gespür für Zukunftsentwicklungen verfügte. Fast alles Negative, was er in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts für unsere Zeit voraussagte und als Menetekel heraufbeschwor, ist leider eingetroffen, ist unsere Wirklichkeit von heute geworden, mit der wir fertig werden müssen, vielleicht nicht fertig werden können.



*John Brunner*

(24. September 1934 – 25. August 1995)

*Copyright © Foto by Wolfgang Jeschke*

Kilian Houston Brunner wurde am 24. September 1934 in Preston Crowmarsh, Oxfordshire, England, geboren und studierte am Cheltenham College moderne Sprachen. Er begann sehr früh mit dem Schreiben, und 1951, im Alter von 17 Jahren, konnte er bereits seinen ersten Roman, »Galactic Storm«, verkaufen. Brunner diente bei der Royal Air Force und schrieb unter verschiedenen Pseudonymen Erzählungen für englische und amerikanische Magazine und

jedes Jahr mehrere Romane. In den Sechzigern war er einer der ersten Autoren, die auf die Gefahren der Umweltzerstörung hinwiesen und den Datenmissbrauch sowie den modernen Kolonialismus der Industriestaaten und deren rücksichtslose Ausbeutung der Ressourcen der Dritten Welt anprangerten, so in »The Dreaming Earth« (1963; dt. »Träumende Erde«), »The Whole Man« (auch: »Telepathist«, 1964; dt. »Der ganze Mensch« auch: »Beherrscher der Träume«), »The Squares of the City« (1964; dt. »Die Plätze der Stadt«), »The Jagged Orbit« (1969; dt. »Das Gottschalk-Komplott«, auch: »Morgen geht die Welt aus den Angeln«), »The Stone That Never Came down« (1973; dt. »Die dunklen Jahre«), »The Shockwave Rider« (1975; dt. »Der Schockwellenreiter«) und »Sheep Look up« (1972; dt. »Schafe blicken auf«). Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit war er aktiv in der englischen Anti-Atomwaffen-Bewegung tätig, für die er Liedertexte schrieb; sein Song »The H-Bomb's Thunder« wurde weltbekannt.

John Brunner gehört zu den bedeutendsten Science Fiction-Autoren des ausgehenden zwanzigsten Jahrhunderts, auch wenn längst nicht alle seiner etwa sechzig Romane das Niveau von »Schafe blicken auf« oder »Morgenwelt« erreichten. Er machte nie ein Hehl daraus. »Ich lebe in einem System, das mich zwingt, mein Auskommen durch meine Arbeit zu verdienen. Ich backe sozusagen Brötchen und ich backe Torten. Von den Brötchen lebe ich«, sagte er in einem Interview in Düsseldorf.

Er starb am 24. August 1995 in Glasgow, während des Science Fiction Worldcons, an einem Schlaganfall.

*Wolfgang Jeschke*



Natürlich  
FÜR MARJORIE

# Innis' Ausdrucksform

»Innis' Ausdrucksform ist aber weder eigensinnig noch willkürlich. Müsste man sie in perspektivische Prosa übersetzen, so verlangte dies nicht nur enorm viel Platz, sondern jegliche Einsicht in die Arten des Wechselspiels verschiedener Organisationsformen würde damit verlorengehen. Innis opferte seinen Standpunkt und sein Prestige einem dringenden Verständnisbedürfnis. Ein Standpunkt kann zu einem gefährlichen Luxus werden, wenn er Einsicht und Verständnis ersetzt. Im gleichen Maße wie Innis' Einsicht wuchs, gab er jeglichen Standpunkt bei der Darstellung seiner Erkenntnisse auf. Wenn er die Entwicklung der Dampfpresse mit ›der Konsolidierung der Landessprachen‹, dem Aufkommen des Nationalismus und der Revolution in gegenseitige Beziehung bringt, dann legt er nicht den Standpunkt irgendeines Menschen dar, am wenigsten seinen eigenen. Der Einsicht halber schafft er eine mosaikartige Konfiguration der Galaxis ... Innis aber bemüht sich nicht, die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Komponenten seiner Konfiguration ›auszubuchstabieren‹. In seinem späteren Werk offeriert er keine Verbraucherpackungen, sondern nur einen Do-it-yourself-Baukasten ...«

Marshall McLuhan: *Die Gutenberg-Galaxis*

# Inhalt

[Vorwort des Herausgebers](#)

[Widmung](#)

[Kontext 0](#)

[Kontext 1](#)

[Happening-Welt 1](#)

[Schlaglichter 1](#)

[Kontext 2](#)

[Roter Faden 1](#)

[Schlaglichter 2](#)

[Kontext 3](#)

[Roter Faden 2](#)

[Happening-Welt 2](#)

[Kontext 4](#)

[Schlaglichter 3](#)

[Roter Faden 3](#)

[Happening-Welt 3](#)

[Schlaglichter 4](#)

[Roter Faden 4](#)

[Kontext 5](#)

[Schlaglichter 5](#)

[Kontext 6](#)

[Roter Faden 5](#)

[Happening-Welt 4](#)

[Schlaglichter 6](#)

[Kontext 7](#)

[Roter Faden 6](#)

[Happening-Welt 5](#)

[Schlaglichter 7](#)

[Kontext 8](#)

[Roter Faden 7](#)

[Happening-Welt 6](#)

[Schlaglichter 8](#)

[Roter Faden 8](#)  
[Kontext 9](#)  
[Schlaglichter 9](#)  
[Kontext 10](#)  
[Roter Faden 9](#)  
[Happening-Welt 7](#)  
[Schlaglichter 10](#)  
[Roter Faden 10](#)  
[Kontext 11](#)  
[Schlaglichter 11](#)  
[Roter Faden 11](#)  
[Kontext 12](#)  
[Roter Faden 12](#)  
[Schlaglichter 12](#)  
[Happening-Welt 8](#)  
[Kontext 13](#)  
[Roter Faden 13](#)  
[Schlaglichter 13](#)  
[Roter Faden 14](#)  
[Schlaglichter 14](#)  
[Roter Faden 15](#)  
[Kontext 14](#)  
[Happening-Welt 9](#)  
[Kontext 15](#)  
[Roter Faden 16](#)  
[Schlaglichter 15](#)  
[Kontext 16](#)  
[Roter Faden 17](#)  
[Happening-Welt 10](#)  
[Schlaglichter 16](#)  
[Roter Faden 18](#)  
[Schlaglichter 17](#)  
[Roter Faden 19](#)  
[Kontext 17](#)  
[Roter Faden 20](#)  
[Schlaglichter 18](#)



[Roter Faden 21](#)  
[Kontext 18](#)  
[Roter Faden 22](#)  
[Schlaglichter 19](#)  
[Roter Faden 23](#)  
[Happening-Welt 11](#)  
[Kontext 19](#)  
[Roter Faden 24](#)  
[Kontext 20](#)  
[Roter Faden 25](#)  
[Kontext 21](#)  
[Roter Faden 26](#)  
[Happening-Welt 12](#)  
[Roter Faden 27](#)  
[Schlaglichter 20](#)  
[Roter Faden 28](#)  
[Kontext 22](#)  
[Schlaglichter 21](#)  
[Roter Faden 29](#)  
[Kontext 23](#)  
[Roter Faden 30](#)  
[Happening-Welt 13](#)  
[Schlaglichter 22](#)  
[Roter Faden 31](#)  
[Schlaglichter 23](#)  
[Roter Faden 32](#)  
[Happening-Welt 14](#)  
[Roter Faden 33](#)  
[Kontext 24](#)  
[Roter Faden 34](#)  
[Schlaglichter 24](#)  
[Roter Faden 35](#)  
[Schlaglichter 25](#)  
[Kontext 25](#)  
[Roter Faden 36](#)  
[Schlaglichter 26](#)

[Roter Faden 37](#)  
[Schlaglichter 27](#)  
[Kontext 26](#)  
[Roter Faden 38](#)  
[Happening-Welt 15](#)  
[Schlaglichter 28](#)  
[Roter Faden 39](#)  
[Schlaglichter 29](#)  
[Roter Faden 40](#)  
[Schlaglichter 30](#)  
[Kontext 27](#)  
[Roter Faden 41](#)  
[Schlaglichter 31](#)  
[Roter Faden 42](#)  
[Happening-Welt 16](#)  
[Schlaglichter 32](#)  
[Kontext 28](#)

# KOSMORAMA-Mama

*Einschaltung Vorspann/TON:* »Hier ist wieder KOSMORAMA, EngRelay SatelServs einzigartiger dreimal täglicher Überblick der großen, großen Bühne des Lebens, das INTERessante, INTERNationale, INTERmediale INFO-Magazin, Mittler zwischen Ihnen und Ihrer Welt!«

*Einschaltung Vorspann/BILD:* Montage, Multiv, Einschub Übergangskaleidoskop, Herr & Frau Überall tief drunten (heute beim MAMP, dem Mittatlantischen Minen-Projekt), hoch droben (heute im Freiflug-Anzug), unterwegs (heute durch den AkzeleratUNnel am Simplon-Pass) und daheim (heute wie jeden Tag beim Heimimage mit AutomaTip).

*Einschaltung AutomaTip:* »Es ist was los, es ist was los! KOSMORAMA KOSMORAMA KOSMORAMA KOSMORAMA KOSMORAMA KOSMORAMA ...«

*Einschaltung Vorspann/BILD:* Montage, Totale, Planet Erde dreht sich ruck-ruck-ruck, zeigt Längengrade für WEZ, MEZ, PKZ (Pazifische Konfliktzonen-Zeit).

*Einschaltung Live-Ton:* »Und sechs Uhr pappi-mammi<sup>{1}</sup> ist's für die Happening-Leutchen, die treu und brav mit der alten Westeuropäischen Zeit beziehungsweise Greenwich Mittlere Sonnenzeit leben – wie mittelmäßig kann Zeit eigentlich werden, können Sie mir das sagen, hm? Z wie Zero, B wie Basis, und prompt läuft schon unser kleiner Countdown bis eine Minute nach eS, E, iX – Väärrr-zeihung! – eS, E, CHCHCH!, eS! Wir wissen, was los ist, wir sind mitten im Happening-Happening-HAPPENING, aber dies eine Eckchen der großen, großen Bühne des Lebens bleibt ganz Ihnen vorbehalten, Mr. & Mrs. Überall – oder Mister und Miss, oder Miss und Miss, oder Mister und Mister, suchen Sie's sich nach Bedarf aus, ha-ha! Abgezählt bis eins nach eins pappi-mammi laut der guten, alten Mitteleuropäischen

Zeit, eins nach zehn anti-materiell<sup>{2}</sup> an der Pazifikküste, und für all jene von Ihnen, die mitten auf dem einsamen Ozean den Guten Kampf kämpfen, eins nach sieben anti-materiell – PIEPS!«

*Einschaltung Uhr:* Zählwerk piepst 5 x 1 sek in hohem G herunter, Minutenzeichen ertönt in hohem C.

*Einschaltung Reklame:* »Noch nie hatten die Dinge eine solche Zeit wie die Gegenwart, um zu geschehen, noch nie gab es einen besseren Weg, um die Zeit treu und brav im Griff zu behalten, als die Zeitanzeige der Kritonium-Uhr von General Technics, so akkurat, dass man daran den Lauf der Gestirne ablesen kann.«

*Einschaltung Schrift/BILD:* Montage, Multiv, Schlagzeilen des Tages.

*Einschaltung Live-TON:* »Und keinen besseren Weg zum Schritthalten als – pardon! – KOSMORAMA!«

*Kürzung AutomaTip:* (Wer jetzt noch nicht dabei ist, der hat abgeschaltet.)

*Einschaltung Reklame:* »KOSMORAMA ist das eine und einzige, ALLEINIGE Nachrichten-Magazin, dessen Datenverarbeitung durch den berühmten Computer Salmanassar der General Technics erfolgt, der alles sieht, alles hört und alles weiß, das ausgenommen, was SIE, Mr. und Mrs. Überall, für sich zu bewahren wünschen.«

*Einschaltung Schrift:* Happening-Welt.



### Erkenne die Zeichen

»HEUTE, liebe LEUTE, ist der dritte Mai zweitausendZEHN, Sie können uns wieder SEHN, und Manhattan meldet unter der Fuller-Kuppel mildes Wetter im Frühlingsstil. Dito auf dem General-Technics-Platz.«

Aber Salmanassar ist ein in flüssiges Helium getauchter Mikryogenik<sup>wz</sup>-Computer, und es ist kalt in seinem Gewölbe.

(DITO Verwenden Sie's! Der geistige Prozess, der dabei abläuft, entspricht genau der für Ihr V-fon verwendeten Bandbreiten-Einsparungstechnik. Wenn Sie gesehen haben, was läuft, haben Sie gesehen, was läuft, und es warten zuviel neue Informationen auf Sie, um Zeit damit zu vergeuden, mehr als einmal hinzuschauen. Verwenden Sie ›dito‹. *Verwenden Sie's!*

Chad C. Mulligan: *Handbuch der HipDelikte*)

Weniger eine Maschine, sondern mehr ein Menschenwesen, aber der Natur von beiden teilhaftig, erhält sich Georgette Tallon Buckfast in ihrem einundneunzigsten Jahr größtenteils dank der Prothetik am Leben.

*Wenn der ZUGZWANG zu stark wird, dann weil HiTrip in Kalifornien so zieht, dass auf jedes Gramm weniger Stängel und mehr blütenreines Blatt entfallen. Fragen Sie den ›Mann von Mary Jane‹!*<sup>[3]</sup>

Eric Ellermann ist Betriebsgenetiker auf einer Plantage, Vater von drei Töchtern und leidet an Muffensausen, weil seine Frau eine hartnäckige Wampe entwickelt hat.

»... und als nächstes Land hat heute Puerto Rico die umstrittene Dichromatismus-Bestimmung des Gesetzes über die Rassenhygiene der Vereinigten Staaten verabschiedet. Daher bleiben jenen Leuten, die behinderte Kinder auszutragen liebten, bloß noch zwei Tummelplätze: Nevada und Louisiana. Die Niederlage der Kinderhändler-Lobby säubert die hehre Stirn des Nachwuchs-einzelkindrig-Landes von einem lange vorhanden gewesenen Schandfleck – einem vererbten Schandfleck, könnte man sagen, denn der Tag, als das Nee-Land seine Autonomie erhielt, fällt fast genau mit jenem Tag zusammen, an dem die ersten rassenhygienischen Gesetze in Bezug auf Hämophilie, Phenylketonurie und erblichen Schwachsinn beschlossen worden sind ...«

Poppy Shelton hat jahrelang an Wunder geglaubt, aber jetzt geschieht eines direkt im Innern ihres eigenen Körpers, und auf ihre Träume legt sich bedrohlich die wirkliche Welt.

SCHWIERIGES ERLEDIGEN WIR SOFORT. UNMÖGLICHES DAUERT EIN BISSCHEN LÄNGER.

*Ursprüngliche Fassung des General-Technics-Mottos*

Norman Niblock House ist bei der General Technics SD mit dem Verantwortungsbereich Personalleitung und -anwerbung.

»Einen Sekundenbruchteil, bitte – eine Teilnehmer-Sofortmeldung kommt rein. Denken Sie immer daran, nur der Teilnehmer-Sofortdienst von KOSMORAMA wird durch General Technics' Salmanassar bearbeitet, so dass wir mehr korrekte Auskünfte in kürzerem Zeitraum gewährleisten können ...«

Guinevere Steels richtiger Name ist Dwiggins, aber wer will ihr daraus einen Strick drehen?

*Überzeugen Ihre Flatterjeans genügend von Ihren natürlichen Kräften – auf den ersten Blick?*

Wenn Sie Maskonturen tragen, heißt die Antwort ja. Halber Maßnahmen überdrüssig, haben wir von der Maskontur AG den Hosenbeutel wieder dort hingehängt, wohin er gehört, damit man den Klunten klarstellen kann: kein Seicher, sondern Säckel.

Sheena und Frank Potter haben alles fertig verpackt, um nach Puerto Rico umzusiedeln, denn für Frank sind ein grünes und ein rotes Licht halt bloß Lichter.

»Zwei Teilnehmermeldungen! Nummer eins: Väärrr-zeihung, lieber Freund, aber nee – wir irren uns nicht mit der Äußerung, dass nach der Entscheidung Puerto Ricos bloß noch zwei Tummelplätze für Dissidenten übrigbleiben. Isola genießt zwar den Status eines Bundeslandes, aber das gesamte Gebiet des Pazifiks, in dem sich seine Inseln befinden, steht unter Kriegsrecht, und man erhält, außer zu kriegerischen Zwecken, keine Einreisegenehmigung. Aber vielen Dank für die Frage, so ist nun mal der Lauf der Welt, Sie sind unsere Umwelt, wir sind Ihre Umwelt, und genau aus diesem Grund betreiben wir KOSMORAMA ja im putzmunteren Gegenseitigkeitsverfahren ...«

Arthur Golightly stört es nicht, dass er dazu außerstande ist, sich daran zu erinnern, wohin er sein Zeug legt. Wenn er danach sucht, findet er immer anderes Zeug, von dem er schon vergessen hatte, dass er es besaß.

DAS SCHWIERIGE HABEN WIR GESTERN ERLEDIGT. DAS UNMÖGLICHE ERLEDIGEN WIR HEUTE.

*Gegenwärtige Fassung des General-Technics-Mottos*

Donald Hogan ist Geheimagent.

»Die andere Nummer: Dichromatismus ist das, was man gewöhnlich Farbenblindheit nennt, und außerdem so unumstößlich wie die Sternzeit ein vererbbares Leiden. Schönen Dank, Teilnehmer, wir haben *Ihnen* zu danken.«

Stal (Kurzform von Stallion) Lucas ist ein Halbseidener von beträchtlichem Lebendgewicht und beachtlichen Körpermaßen, aber nichtsdestotrotz auf ganzer Linie ein Luftikus.

(UNMÖGLICH Bedeutet 1. Passt mir nicht, und sollte es doch dazu kommen, werde ich dagegen sein. 2. Ich will in Ruhe gelassen werden. 3. Gott will in Ruhe gelassen werden. Bedeutung 3 hat vielleicht einen Sinn, aber die anderen Bedeutungen sind 101%iger Walmist.

Chad C. Mulligan: *Handbuch der HipDelikte*)

Philip Peterson ist zwanzig Jahre alt.

*Geht Ihnen ständig Ihr altmodischer AutomaTip auf den Keks, so ein Ding, das man dauernd per Hand neuprogrammieren muss, damit es einen nicht an Sachen erinnert, die schon vorige Woche gestrichen worden sind?*

*Der revolutionäre neue AutomaTip von GT reprogrammiert sich automatisch!*

Sascha Peterson ist Philips Mutter.

»Um uns einem damit verwandten Thema zuzuwenden: Eine aufgebrachte Menschenmenge stürmte heute in Malmö, Schweden, während der Morgenmesse eine Kirche der Wahrhaften Katholiken. Die Feststellung der Personenschäden verweist auf einen Blutzoll von über vierzig Toten, darunter der Priester und zahlreiche Kinder. In seinem Madrider Palais beschuldigte Papst Eglantine seinen Rivalen, Papst Thomas, er habe diesen und andere kürzliche



Zwischenfälle vorsätzlich angestiftet, eine Anschuldigung, die von zuständigen Stellen des Vatikans nachdrücklich zurückgewiesen wird.«

Victor und Mary Whatmough kamen im selben Landkreis zur Welt und zwanzig Jahre lang in den Stand der Ehe – sie zum zweiten-, er zum dritten Mal.

*Was möchten Sie gerne tun, wenn Sie sie in ihrem MaxFummel-Kostümlert von Forlon & Morler sehen*

*Das ist, was sie möchte, dass Sie es tun, wenn Sie sie in ihrem MaxFummel-Kostümlert von Forlon & Morler sehen*

*Sonst hätte sie es ja nicht angezogen*

*Ein maximaler Fummel muss kein Fimmel bleiben, wenn man MaxFummel-Modelle anpeilt*

*Das abgebildete modische Design heißt ›Kurtisane‹*

*Aber Sie sollten mal ›Flittchen‹ sehen*

*Was man davon sehen kann*

Elihu Masters ist zur Zeit US-Botschafter in der einstigen britischen Kolonie Beninia.

»Da wir sowieso gerade von Anschuldigungen sprechen, DixieRep-Senator<sup>(4)</sup> Lowell Kyte hat anti-materiell behauptet, dass mittlerweile für neun Zehntel aller *per anus* – Väärrr-zeihung! – *per annum* in seinem Heimatstaat Texas begangenen Schwerverbrechen Drogenhänger verantwortlich zu machen seien, und dass die Bemühungen des Bundes, das Problem zu beheben, keinen Erfolg gehabt hätten. Privat hat man Beamte der Drogenbehörde darüber Besorgnis äußern hören, wie sehr Triptin, das neue GT-Produkt, bei den Hängern begeisterten Anhang findet.«

Gerry Lindt hat einen Einberufungsbescheid erhalten.

*Wenn wir bei der GT ›General‹ sagen, meinen wir generell General. Bei uns hat jeder den Marschallstab für eine*

*lebenslange Karriere im Tornister, der Interesse hat an Astronautik, Biologie, Chemie, Dynamik, Eugenik, Ferromagnetismus, Geologie, Hydraulik, Industrie-Management, Düsentriebwerke, Kinetik, Jura, Metallurgie, Kernforschung, Optik, Patentrecht, Quarkologie, Robotik, Synthesistik, Fernmeldewesen, Ultraschall, Vakuumtechnologie, Arbeit, Röntgenstrahlen, Ursubstanz, Zoologie ...*

*Nein, wir haben Ihr Fachgebiet nicht übersehen. Wir haben bloß dafür keinen Platz in dieser Anzeige.*

Prof. Dr. Sugaiguntung ist Leiter der Tektogenetischen Abteilung an der Obolus-Universität in der Erleuchteten Demokratisch-Sozialistischen Republik Jatakang.

»Auftritte von Mokkern in der gewohnten Häufigkeit: Gestern brachte es einer in Ober-Brooklyn auf einundzwanzig Opfer, ehe die Abfuhrmittel ihm eins bolzten, und ein anderer betätigt sich noch immer in Evanston, Illinois, mit bis jetzt insgesamt elf Toten und drei Verletzten. Überm Meer in London machte ein weiblicher Mokker vier Leute und außerdem das eigene drei Monate alte Kind kalt, ehe ein geistesgegenwärtiger Augenzeuge der Frau eins auf die Birne matschte. Meldungen aus Rangun, Lima und Auckland erhöhen die mokker-bedingten Tagesabgänge auf neunundsechzig.«

Grace Rowley ist siebenundsiebzig und wird allmählich ein bisschen schwach im Kopf.

*Heute flott, morgen futsch ist in diesem modernen Zeitalter für uns nicht gut genug.*

*Heute flott und auch heute noch futsch, das ist der Schuh, den wir uns anziehen.*

Der Sehr Ehrenwerte Zadkiel F. Obomi ist Präsident von Beninia.

»In Washington, gerade ein oder zwei Ecken weiter westlich, ist antimateriell eine forsche Note von der Regierung Jatakangs eingetrudelt, worin behauptet wird, von Isola aus seien Einheiten der Marine in Jatakangs Hoheitsgewässer eingedrungen. Die offiziellen Kontakte verlaufen weiterhin höflich, aber es ist ein offenes Geheimnis, dass Jatakangs Hundert-Inseln-Territorium ständig chinesischen Aqua-Banditen als Zuflucht dient, die von sogenannten neutralen Häfen aus mitten auf dem Ozean US-Patrouillen auflauern ...«

Olive Almeiro ist die erfolgreichste Kinderhändlerin in Puerto Rico.

*Man kennt die Säckel, die ein, zwei, drei Klunten an der Stange halten. Man kennt die Klunten, die an jedem Wochenende mit einem anderen Säckel abzischen. Neidisch?*

*Nicht nötig.*

*Wie jede andere menschliche Tätigkeit ist auch diese erlernbar. Wir unterrichten darin, in Kursen, die nach Ihren Bedürfnissen maßgeschneidert sind.*

*Wir, die Mrs.-Grundy-Gedächtnisstiftung (auf das sie sich im Grabe umdrehe).*

Chad C. Mulligan war Soziologe. Er hat's aufgegeben.

»Der Waldbrand im Staatsforst an der Westküste, der in der vergangenen Woche einige Hundert Quadratkilometer wertvollen Holzes vernichtet hat, vorgesehen zur Gewinnung von Plastik, Papier und organischen Chemikalien, ist heute von Regierungsforstrat Wayne C. Charles offiziell einer Brandstiftung zugeschrieben worden.

Unklar ist zur Stunde allerdings noch, wem man daran die Schuld geben muss, verräterischen sogenannten Partisanen in unserer Mitte oder unterwanderungswütigen Roten.«

Jogajong ist ein Revolutionär.

Das *Wort* heißt BEZWEFIERN.  
*Schauen Sie nicht ins Wörterbuch.*  
*Es ist noch zu neu fürs Wörterbuch.*  
*Trotzdem merken Sie sich lieber, was es bedeutet.*  
BEZWEFIERN.  
*Das machen wir mit Ihnen.*

Pierre und Jeannine Clodard sind beide Kinder von pieds-noirs, aber das ist nicht erstaunlich, denn sie sind Bruder und Schwester.

»Aus folgenden Bundesländern liegen Tornado-Warnmeldungen vor ...«

Jeff Young ist überall westlich der Rockies ›der Mann, zu dem man geht‹, wenn es sich um so hochspezialisierte Waren handelt, wie er sie vertreibt: Zeitzünder, Sprengstoffe, Thermit, starke Säuren und Sabotage-Bakterien.

»Nun zu dem, was man sich so erzählt: Wieder mal macht das Gerücht die Runde, das kleine unabhängige afrikanische Land Beninia befinde sich in einem Wirtschaftschaos. Dahomalias Präsident Kouté hat in einer Ansprache in Bamako die RUNG-Staaten vor dem Versuch gewarnt, diese Situation auszunutzen, und versichert, man werde alle erforderlichen Schritte einleiten, um gegen ...«

Henry Butcher ist ein enthusiastischer Überzeugungseiferer zugunsten des Allheilmittels, an das er glaubt.



(GERÜCHT Glauben Sie alles, was Sie hören. Ihre Welt mag nicht besser sein als im Block, wo die Klobs wohnen, aber sie wird dadurch bestimmt bunter.

Chad C. Mulligan: *Handbuch der HipDelikte*)

Es steht eindeutig fest, dass der als Begi bekannte Mann nicht lebt. Andererseits ist er in wenigstens einer Beziehung auch nicht tot.

»Ferner wird gemunkelt, Burton Dent *blebe* seine alten Liebhabereien wieder, denn man habe gesehen, wie er seinen früheren Lochschwager Edgar Juwel in die späterlesensten Annalen dieser After-Materie wärmstens einführte. Zwischenzeitlich, will heißen, zur PKZ, hat anscheinend Fellatia Koch, seit drei Jahren seine Angetraute, den vertrauten Ehestand gegen ein pikantes Liebesband mit der Traumbrumme Zoë Laigh vertauscht. Wie schon das Sprichwort sagt: »Gleich und gleich gesellt sich gern!«

Herr und Frau Überall sind erfundene Identitäten, im neuen Jahrhundert das Äquivalent zu Herr Jedermann oder Otto Normalverbraucher, nur mit dem Unterschied, dass man mit dem Paar nicht mitzuziehen braucht. Sie kaufen sich einen personalisierten Fernsehapparat mit Heimimage-Zusatzgerät, das dafür sorgt, dass Herr und Frau Überall genauso aussehen, reden und sich bewegen wie Sie.

(HIPDELIKT Sie haben eines begangen, als Sie dieses Buch aufschlugen. Lassen Sie's aufgeschlagen. Es ist Ihre einzige Hoffnung.

Chad C. Mulligan: *Handbuch der HipDelikte*)

Bennie Noakes sitzt vor einem auf KOSMORAMA eingestellten Apparat, schwebt auf Triptin durch seine Innenwelt-Kreisbahn und sagt immer wieder: »Herrgott, was für eine Fantasie ich habe!«

»Und zum Schluss wieder unser beliebtes Ressort Tröstliche Kleine Freuden. Irgend so ein Dauerknobler hat jetzt ausgerechnet, dass wir allesamt, wenn man jedem Säckel, jeder Klunte und jedem kleinen Augäpfelchen ein Stückchen Stehplatz von rund dreißig mal sechzig Zentimeter Größe zuwiese, auf einem Haufen nebeneinander auf der eintausendsechshundertneunundfünfzig Quadratkilometer großen Insel Sansibar stehen könnten. HEUTE, liebe LEUTE, ist der dritte Mai zweitausendZEHN - und nun AufwiederSEHN!«

### Der Herr Präsident

Der Sehr Ehrenwerte Zadkiel F. Obomi konnte die Schwere der Nacht auf seine ergraute drahthaarige Schädeldecke drücken fühlen wie die beklemmende massige Stille einer Wahrnehmungsentzugszelle. Er saß in seinem großen Amtssessel, dem handgeschnitzt eine Form verliehen worden war, die den Stil der Handwerksmeister des sechzehnten Jahrhunderts wiederbelebte, aber nicht nachahmte, von denen einige zu seinen Vorfahren gehört hatten – vermutlich. Es hatte eine lange Zwischenzeit gegeben, während der sich niemand um solche Dinge scherte.

Seine Hände lagen beide vor ihm auf der Tischkante, so schlaff wie Gemüse. Die Linke wies mit der blassrosa Handfläche zur Decke empor, zeigte die verrunzelten Handlinien, die einst, als er noch ein ganz kleiner Junge war, eine Frau von halb französischer, halb Schango-Abstammung dazu veranlasst hatte, ihm vorauszusagen, er werde ein großer Held. Die andere Hand war umgedreht und ließ ihren mahagonidunklen Rücken sehen, ihre baumartig knotigen Knöchel, wie bereitgelegt, um einen nervösen Fingerkuppen-Rhythmus zu pochen.

Sie rührte sich nicht.

Die tiefsinnig vergeistigte Stirn und die Krümmung seiner Nase kamen wahrscheinlich von Berbern. Aber unterhalb des Nasenrückens dehnten sich die Nasenlöcher merklich aus, und die breiten, flachen Lippen standen in Übereinstimmung mit den klobigen Wangen, dem runden Kinn und der starken Hautfärbung. Das war alles Schinka. In jener Zeit, als es in seinem Leben noch Raum für Scherze gab, hatte er oft scherzhaft bemerkt, sein Gesicht sei eine

Landkarte seines Heimatlandes: Eindringling bis hinab zu den Augen, Einheimischer von dort bis in den Süden.

Aber die Augen selbst, die die Grenzzone ausmachten, waren ganz einfach menschlich.

Das linke Auge war fast völlig unter dem herabgesackten Lid verborgen; seit dem Attentatsversuch im Jahre 1968 war es unbrauchbar, und noch immer kräuselte eine lange Narbe die Haut seiner Wange und der Schläfe. Das rechte Auge war licht, scharf und blitzartig flink – jedoch gegenwärtig blicklos, denn er sah die andere im Zimmer anwesende Person nicht an.

Die abgestorbene Nacht drohte ihn zu ersticken: Zadkiel F. Obomi, vierundsiebzig Jahre alt, erster und bislang einziger Präsident der früheren britischen Kolonie Beninia.

Er sah nichts an, aber er fühlte. In seinem Rücken das weite, leere Nichts der Sahara – nahezu fünfzehnhundert Kilometer entfernt, dennoch so ungeheuer und herrisch gegenwärtig, dass es in seinem Gehirn schwebte wie eine Gewitterwolke. Vor ihm, hinter den Wänden, jenseits der geschäftigen Stadt, jenseits des Hafens, das frühabendliche Windchen der Bucht, das nach Meersalz roch und Gewürzen von den Schiffen, die außerhalb der Sandbank vorm Hafen lagen. Und zu beiden Seiten, wie Handschellen, die seine Handgelenke an den Schreibtisch ketteten, sein halb manifestes Verlangen vereitelten, die nächste Seite des Bündels Dokumente aufzuschlagen, die seiner Aufmerksamkeit harnten, das gesamte Eigengewicht jener erblühten Länder, denen das Glück gelächelt hatte.

Die Bevölkerung des Planeten Erde zählte viele Milliarden.

Dank seiner von der Kolonialregierung willkürlich auf der Landkarte gezogenen Grenzen besaß Beninia nur neunhunderttausend Einwohner.

Der Reichtum des Planeten Erde war unvorstellbar.

Aus demselben Grund war Beninias Wohlstand ein bisschen geringer als gerade genug, um das Volk vorm Verhungern zu bewahren.

Die Ausmaße des Planeten Erde waren ... bis jetzt groß genug.

Beninia war bedroht durch Grube und Pendel, und die Mauern rückten näher.

In seiner Erinnerung hörte er die leicht schmeichlerischen Argumente.

Mit französischem Akzent: ›*Die Geographie ist auf unserer Seite. Die Lage des Landes verweist darauf, dass Beninia nach aller Logik zu den Dahomaliern halten sollte. Die Flusstäler, die Hochpässe, die ...*‹

Mit englischem Akzent: ›*Die Geschichte ist auf unserer Seite. Wir haben die gleiche Verkehrssprache. In Beninia spricht der Schinka mit dem Holaini, der Inoko mit dem Kpala in der gleichen Sprache wie der Joruba mit dem Aschanti. Kommt zur Republikanischen Union von Nigeria und Ghana, werdet auch ein RUNG-Staat ...*‹

Urplötzlich packte ihn Wut. Er schlug mit der flachen Hand auf den Stapel Papiere und sprang auf die Füße. Der andere Mann im Zimmer fuhr ebenfalls empor, in seiner Miene Erschrecken. Aber ihm blieb keine Gelegenheit zum Sprechen, bevor der Herr Präsident zur Tür hinausstapfte.

In einem der vier hohen Türme des Palasts, einem an der landeinwärtigen Seite, von wo aus man zu den üppig grünen Mondo-Hügeln ausschauen und die trostlose Ödnis der Sahara in weiter Ferne dahinter erahnen konnte, befand sich eine Räumlichkeit, zu der nur der Herr Präsident einen Schlüssel besaß. Ein Wächter an der Kreuzung zweier Korridore begrüßte ihn mit einem kurzen Anheben seines Zeremonien-Speers; der Präsident nickte und ging weiter.

Wie immer verschloss er die Tür, sobald er eingetreten war, wieder hinter sich, ehe er das Licht einschaltete. Einige Sekunden lang stand er in vollkommener Dunkelheit da; dann legte sich seine Hand auf den Schalter, und er blinzelte mit seinem einen heilen Auge in die plötzliche Helligkeit.

Links von ihm lag auf einem niedrigen Tisch, der neben einem flachen gepolsterten Betkissen stand, eine in grünes Leder gebundene Ausgabe des Korans, von Hand in goldener arabischer Schrift verziert mit einer Auflistung der neunundneunzig rühmlichen Namen des Allmächtigen.

Zu seiner Rechten stand ein Betstuhl, hergestellt in traditioneller beninischer Elfenbeinschnitzerei, vor einer Wand, an der ein Kruzifix hing. Das ans Holz genagelte Opfer war so dunkel wie das Holz selbst.

Und der Tür gegenüber sah man schwarze Masken, gekreuzte Speere, zwei Trommeln sowie ein Feuerbecken jener Art, die nur Eingeweihte der Leopardenklauen-Kaste ohne seine Umhüllung aus Leopardenfell unter die Augen bekommen durften.

Der Herr Präsident nahm einen tiefen Atemzug. Er trat zu dem niedrigen Tisch, ergriff den Koran und zerriss systematisch jede einzelne Seite in konfettigroße Fetzen. Zum Schluss riss er den Ledereinband am Rücken von oben bis unten durch.

Er wandte sich auf dem Absatz um, hob das Kruzifix vom Nagel und brach es überm Knie. Der Gekreuzigte fiel auf den Fußboden, und er zertrat die Puppengestalt unter seinen Füßen.

Nacheinander holte er die Masken von der Wand. Er rupfte ihnen das Haar aus gefärbtem Stroh aus, klaubte die Edelsteinaugen heraus, schlug ihnen die Elfenbeinzähne ein. Mit einem der Speere stach er durch die Klangkörper beider Trommeln.

Als er sein Werk beendet hatte, löschte er das Licht, ging hinaus und schloss den Raum ab, und in den erstbesten Müllschlucker, an den er kam, warf er den einen einzigen Schlüssel.